Anna Mlasowsky im Europäischen Museum für modernes Glas in Rödental

Noch bis zum 25.11.2025 zeigt das Europäische Museum für Modernes Glas in Rödental bei Coburg Werke der in Stockholm lebenden und arbeitenden Künstlerin Anna Mlasowsky. Dr. Sven Hauschke, Direktor der Kunstsammlungen der Veste Coburg und Kurator des Museums in Rödental, hat das Besondere von Künstlerin und Werk anlässlich der Ausstellungseröffnung erläutert:

«Ich arbeite so gerne mit Glas, da ich es weniger als Material ansehe, sondern als Verlängerung meines Charakters», sagte Anna Mlasowsky (geboren 1984) jüngst in einem Interview. Sie ist eine der aktuell spannendsten und vielseitigsten unter den mit Glas arbeitenden Akteur:innen. Wie kaum eine andere internationale Künstlerin befasst sie sich in immer neuen Ansätzen und Konzepten mit Glas. Ihr konsequentes, auch wissenschaftliche Fragen einschließendes Vorgehen eröffnet neue Sichtweisen auf ein Material, das oft nur wegen seiner Schönheit wahrgenommen wird. Die Sonderausstellung im Europäischen Museum für Modernes Glas bietet überraschende Einblicke in ihr künstlerisches Schaffen.

1 Anna Mlasowsky. Objekte und Installationen im Europäischen Museum für modernes Glas. Foto: Kunstsammlungen Coburg.

Die Retrospektive präsentiert Werke aus einem Zeitraum von 15 Jahren. Gezeigt werden Skulpturen, Klang- und Video-Installationen sowie Wandarbeiten. Im Fokus stehen Objekte, die sich auf immer neue Weise mit der Materialität von Glas und seinen semantischen und physikalischen Eigenschaften auseinandersetzen. Es geht um die Erforschung technischer Aspekte und um das Ausloten von Grenzen. Jedes Objekt steht für eine eigene Geschichte. Dabei werden auch die Bereiche Identität, Gender und Zwischenmenschlichkeit thematisiert. Anna Mlasowsky hinterfragt nicht nur technische und konzeptionelle Prozesse, sondern auch gesellschaftliche Normen. So geht es in der großen Skulptur «Mothership» (2023) um die von der Gesellschaft zugewiesenen Rolle einer Frau, Kinder auf die Welt zu bringen. Eine Jahrtausende alte

2 Anna Mlasowsky. Foto: Kunstsammlungen Coburg.

Erwartungshaltung wird kritisch zur Diskussion gestellt. Machtmissbrauch, Herabwürdigung und Ausgrenzung thematisiert die in Video festgehaltene Performance «Your Wor(l)ds in my Mouth» (2020). Gegen Frauen gerichtete Beschimpfungen, Beleidigungen und verbale Angriffe hinterlassen Spuren. Die Bilder der Installation machen aufmerksam auf eine perfide Art der Diskriminierung. Denn gesellschaftlich werden die Übergriffe selten sanktioniert und geahndet, da die Äußerungen und Gesten flüchtig und kaum nachweisbar sind.

3 Anna Mlasowsky, Overestended (2023). Foto: A. Mlasowsky.

Anna Mlasowsky steht mit ihrer Biographie für eine global denkende und agierende Glasszene. Sie ist Professorin für Glas und Keramik am Department of Crafts an der Konstfack in Stockholm, einer der bedeutendsten Kunsthochschulen Skandinaviens. Sie wurde mehrfach international ausgezeichnet, unter anderem beim Coburger Glaspreis 2014 und der Toyama International Glass Exhibition 2021. Zudem ist sie als Kuratorin und Jurorin tätig und kann auf eine eindrucksvolle Reihe an internationalen Ausstellungen zurückblicken. Ihre Arbeiten befinden sich weltweit in Museen und Privatsammlungen.